Ausgabe 4/2026
Weihnachten

PFARRE STRASSHOF an der Nordbahn

LEBENDIGE PFARRE



Du bist gesegnet
Taufe und Täuflingssegnung

Unsere Sakramente

Taufe
Seiten 2-4, 12, 14, 16

Weihnachten
Seite 8-9

Friedenslicht
Seite 6

„Getauft und gesandt: Mit Dir. Gemeinsam Kirche sein“

Liebe Pfarrgemeinde!

„Schön, dass es dich gibt!“ – Dieser Satz gehört für mich ganz wesentlich zur Taufe. Die Taufe ist das Fest der Aufnahme in die Gemeinschaft, ein Fest der Dankbarkeit und der Zusage: Du bist gewollt, du bist geliebt, du gehörst dazu.



In der Taufe werden wir aufgenommen in die große Gemeinschaft der Kirche. Wir dürfen erfahren: Da ist ein Gott, der uns beim Namen kennt, der uns begleitet und uns zutraut, unser Leben mit unseren Fähigkeiten und Begabungen zu gestalten.

Taufe bedeutet aber nicht nur, dass wir dazugehören. Getauft sein heißt auch: gesandt sein. Jede und jeder von uns ist eingeladen, etwas von Gottes Liebe in diese Welt zu tragen. Jede und jeder kann mit den eigenen Talenten, Erfahrungen und Ideen etwas zum Leben der Gemeinschaft beitragen.

Das passt wunderbar zur kommenden **Pfarrgemeinderatswahl** am Sonntag, 7. März 2027. Das Motto lautet: **„Mit Dir. Gemeinsam.“**

Diese drei Worte sagen eigentlich schon sehr viel.
Mit Dir – weil jede und jeder Einzelne wichtig ist. So wie die Taufe jedem Menschen zusagt: Du gehörst dazu, so braucht auch unsere Pfarrgemeinde dich. Jede Person bringt besondere Begabungen, Erfahrungen, Ideen und Lebensgeschichten mit. Vielleicht hast auch du etwas, das unsere Pfarrgemeinde bereichern kann.

Gemeinsam – weil Kirche niemals nur von wenigen Menschen lebt. Kirche lebt davon, dass Menschen miteinander unterwegs sind, einander unterstützen, Verantwortung übernehmen, Freude und Sorgen miteinander teilen und ihren Glauben gemeinsam leben.

Unsere Pfarrgemeinde lebt nicht nur von einigen wenigen, sondern von vielen Menschen, die sich mit ihren Fähigkeiten und ihrer Zeit einbringen. Vielleicht bist gerade du gemeint.

Du musst nicht alles können und auch nicht auf alles eine Antwort haben. Wichtig sind ein offenes Herz, Freude an der Gemeinschaft und die Bereitschaft, ein Stück des Weges gemeinsam zu gehen.

Gott braucht dich! Vielleicht ist jetzt der richtige Zeitpunkt, darüber nachzudenken, ob du dich im Pfarrgemeinderat einbringen möchtest. Oder vielleicht kennst du jemanden, dem du eine Kandidatur zutraust.

Wenn du Interesse hast oder Fragen zur Kandidatur hast, melde dich gerne bei mir:
0699 114 63 525 oder
peter.paskalis@katholischekirche.at

Und so möchte ich dir zum Schluss einfach sagen: Schön, dass du da bist. Schön, dass du zu unserer Pfarrgemeinde gehörst. Schön, dass es DICH gibt!

Dieses Pfarrblatt begleitet uns durch die Advents- und Weihnachtszeit. Möge diese besondere Zeit uns daran erinnern, dass Gott uns nahekommt und mit uns unterwegs ist. Möge das Licht der Weihnacht unsere Herzen erfüllen und uns Hoffnung, Frieden und Freude schenken.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete Adventszeit, frohe und besinnliche Weihnachtstage und für das kommende Jahr viel Freude, Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Vielleicht nehmen wir diese drei Gedanken mit:
Gott hat einen Platz für dich. Deine Talente sind wertvoll. Deine Stimme zählt.

Mit.Dir. Gemeinsam. – Gehen wir unseren Weg als Pfarrgemeinde weiter, im Vertrauen auf Gott und miteinander.

Euer/Ihr Dechant und Pfarrer
Mag. Peter Paskalis



Impressum:

Lebendige Pfarre
ist die Pfarrzeitung der katholischen Pfarrgemeinde Strasshof und dient der Darstellung des Pfarrlebens.
2231 Strasshof,
Pestalozzistr. 62

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Medienteam und PGR der Pfarre Strasshof

Redaktion und Layout:
Roswitha Troppmann

Druck:
Riedeldruck GmbH,
Auersthal

Fotos stammen, wenn nicht anders angegeben, von Pfarrmitgliedern und gemeinfreien Quellen, Pixabay, Magnific

Titelbild:
Roswitha Troppmann

Meine Erlebnisse bei einer Taufe

Warum jede Taufe für mich etwas ganz Besonderes ist



Diakon Walter Friedreich

Es ist für mich immer eine große Freude, aber auch Herausforderung, wenn sich Eltern bei mir melden für einen Termin für Taufe und Taufgespräch. Speziell für das Taufgespräch ist die Neugierde bei mir groß, was erwartet mich und was erwartet man von mir.

Ich habe neben den Eltern auch sehr gerne die Taufpaten beim Gespräch dabei. Das Taufgespräch ist nach ein paar Worten von mir immer aufgelockert, sodass es immer länger dauert als geplant.

Sehr viele Anfragen bezüglich einer Taufe bekomme ich durch Mundpropaganda, weil nach Aussagen der Familien und Angehörigen, die Taufe so familiär stattfand.

Schöne Erlebnisse hatte ich nicht nur bei der Taufe, sondern auch danach. Denn es sind einige, die bei der Taufe anwesend waren, wieder in die Kirche eingetreten. Wenn ich sie in der Kirche wieder sehe, da geht es ohne einen Tratsch mit den Betreffenden nicht.

Jede Spendung des Sakramentes und der Ablauf der Taufe ist immer spannend und mit Freude verbunden. Wichtig ist mir, dass die Kinder und auch die Erwachsenen in den Ablauf eingebunden sind, was oft eine Überraschung ist, aber auch viel Freude bringt. Schön ist es auch, wenn man auf der Straße oder im Geschäft oder sonst irgendwo angesprochen wird. Meist sind die Kinder dabei, die ich getauft habe und den Kindern wird erzählt: „ Das ist dein Taufspender, der hat dich getauft.“

Alles Liebe - euer Diakon Walter

Gedanken zur Taufe

Bereits das Judentum kannte Riten der Reinigung durch Untertauchen in Wasser - zum Beispiel vor dem Betreten des Tempels oder auch als Teil der Konversion zum Judentum. Die Praxis des Johannes des Täufers war in diesem Umfeld also nichts Überraschendes. Neuartig war aber die Praxis Jesu: „Ich taufe mit Wasser, jener aber tauft mit Heiligem Geist und Feuer“ wie es Johannes ausdrückt. Bereits bei der Taufe Jesu durch Johannes kommt die Zusage des Gottvaters „Das ist mein geliebter Sohn“. Damit bekommt das Taufgeschehen eine vollkommen neue Dimension. Statt bisher: ich reinige mich, um vor Gott treten zu können, ist es jetzt Gott selber, der mich reinigt und mir zusagt, ich bin sein geliebtes Kind, das „Ja“ zur Familie Gottes sagt.



Nicht überliefert ist, dass Jesus selbst getauft hat, aber er gab den Aposteln den Auftrag zu missionieren und zu taufen. Nach den ersten Erfolgen bei Nichtjuden tauchte die Frage auf, ob diese nicht auch den jüdischen Gesetzen entsprechend beschnitten werden sollten, was verneint wurde. Diese war nicht Bedingung, um Christ zu werden. Damit löste sich das Christentum von einem für Juden existentiellen Bestandteil ihrer Zugehörigkeit zur Religionsgemeinschaft.

Ab wann Kinder getauft wurden, ist unklar. Ab dem 2. Jahrhundert wurde jedenfalls darüber diskutiert und spätestens im 4. Jahrhundert war die Kindertaufe allgemein üblich und wurde vorallem vom Hl. Augustinus befürwortet. Es geht dabei darum, dass die Gnade Gottes dem Menschen möglichst früh erfahrbar gemacht wird. Verbunden damit war auch die damalige Sorge, dass man ungetauft nicht in den Himmel kommt. Diese Angst war so verbreitet, dass es im 18. Jahrhundert verboten werden musste, noch vor der Geburt durch spritzenähnliche Instrumente zu taufen.

Die Taufe ist einmalig und nicht wiederholbar. Die Taufe ist das gemeinsame Sakrament aller christlichen Konfessionen, daher wird jemand, der/die zB vom evangelischen zum katholischen Glauben konvertiert, nicht nochmals getauft.

Heutzutage erleben wir in Österreich, dass es nicht mehr selbstverständlich ist, dass jemand getauft ist. Einige gehören einer anderen Religion an, andere sind ohne Bekenntnis, manche haben ihre Kinder nicht taufen lassen. Doch es gibt eine nicht zu unterschätzende Zahl an Kindern ohne Bekenntnis, die den Religionsunterricht als Freifach wählen. Einige nehmen die jahrgangsweise Vorbereitung auf eine gemeinsame Kommunion zum Anlass, sich taufen zu lassen.

PAss Andreas Schnizer

Die moderne Taufe – Strasshofs aktuelle Tauffamilie

Interview zur Taufe im September 2026



Warum Taufe für euer Kind und was bedeutet sie für euch persönlich als Eltern?
Für uns ist es wichtig, die Tradition weiterzugeben. Das Ganze bedeutet ein Zusammenkommen und ein Willkommenheißen des Babys. Es ist der Grundbaustein des Christentums. Unsere Taufe fällt eher groß aus. Wir wollen unserem Baby früh Gottes Schutz schenken.

Gab es einen bestimmten Auslöser, wo ihr euch dachtet: "Wir möchten unser Kind taufen lassen"?
Nein, es gab keinen bestimmten Auslöser. Das stand für uns immer fest und wurde uns von der Familie weitergegeben.

Wie steht ihr zu der Aussage „Das Kind kann gar nicht selbst entscheiden, ob es getauft wird“?
Wir wollten diesen Grundstein gerne legen. Ob unser Kind später religiös sein möchte, bleibt ihm selbst überlassen.

Welche Erinnerung habt ihr an die eigene Taufe?
Ich habe eher Erinnerungsstücke wie zum Beispiel Taufschmuck, Taufkerze und Taufalbum.

Was ist im Vorfeld passiert bzw. wie lief eure Anmeldung, und wie war die Vorbereitungszeit?
Wir haben im Pfarrsekretariat angerufen und den Ablauf besprochen. Wir haben uns mit dem Diakon getroffen, unsere Wünsche vorgebracht und Einladungen an die Familie gesendet. Insgesamt war einiges an Organisatorischem hinsichtlich des Festes zu erledigen.

Was erwartet ihr von der Tauffeier?
Wir wollen auf jeden Fall eine schöne Feier. Gerne soll unsere Tochter miteinbezogen werden, sie wird planmäßig das Taufwasser halten. Meine Tante liest die Lesung, die Omas, wir Eltern und die Taufpatin lesen die Fürbitten. Alle sollen nicht nur anwesend, sondern auch „mit dabei“ sein.

Welche Rolle spielt der Glaube und die Zugehörigkeit zur Kirche in eurem Familienalltag?
Wir sind beide nicht streng religiös, dennoch feiern wir gern besondere christliche Anlässe. Die Kindermesse zu Ostern und Weihnachten zum Beispiel ist ein Fixpunkt in unserem Programm.

Wer ist Taufpate/Taufpatin und nach welchen Kriterien wurde entschieden?
Bei Leni ist es Manuels Bruder. Bei Nico ist es jemand aus dem Freundeskreis, nämlich zwei enge Freunde. Wir wollten zwei sichere Wegbegleiter wählen, die Nico auf seinem Lebensweg begleiten werden und auf die er sich verlassen kann.

Nach welchen Aspekten habt ihr den Taufspruch ausgesucht?
Ich wollte unbedingt, dass Engel erwähnt werden, da diese Nico auf seinem Weg Schutz schenken sollen.

Das Gespräch führte Iris Hentschker

Behütet
vom Anfang an

Segnung der Täuflinge

So, 10.1.2027 10:00
Kirche Silberwald
2231 Strasshof, Hauptstraße Silberwald 400

Alle Familien, die ab Jänner 2026 die Taufe eines Kindes in der Pfarre Strasshof gefeiert haben, sind herzlich eingeladen!

Wir freuen uns auf Sie!

Sie können spontan kommen, gerne können Sie sich aber auch in der Pfarrkanzlei anmelden:

pfarre.strasshof@katholischekirche.at
oder 0676/68 11 00

Eine Stunde mit Gott

Wie ich Mesnerin wurde



Liebe Pfarrgemeinde, auch ich wurde vor vielen Jahren getauft, leider kann ich mich an die Zeremonie nicht erinnern; eines weiß ich jedenfalls ziemlich sicher, dass ich mir damals nicht denken konnte, dass ich einmal als Mesnerin tätig sein werde. Ich möchte euch gerne meinen Weg zur Mesnerin in der Antoniuskirche erzählen…

Seit 2014 bin ich als Lektorin in der Antoniuskirche tätig.
Meine Liebe gilt jedoch dem Vorlesen. Meine Enkeltochter sagte einmal, sie kenne niemanden der so schön vorlesen kann.

Ab 2007 war Hannes Hörl Mesner; als Lektorin war ich immer schon etwas früher in der Kirche und meldete mich in der Sakristei „zum Dienst“. Manchmal durfte ich dann ein bisschen helfen – Kerzen anzünden, Kollektenkörbchen bereitstellen, oder ähnliches. Hannes war es auch, der mich gebeten hat das Körbchen für das Mikrofon zu basteln, und während der Pandemie habe ich einen Klingelbeutel gebastelt.



Hannes war einmal im Jahr zum Fischen und daher am Wochenende nicht da, um die Gottesdienste vorzubereiten, da bin ich dann für ihn eingesprungen.

So kam es, dass ich immer wieder seine Vertretung machen durfte.

Er hat penibel aufgeschrieben was alles zu tun ist. Die Kirchenglocken sind per Zeitschaltuhr automatisch gesteuert; wenn Gottesdienste außerhalb der Regel stattfinden z.B. an Feiertagen, oder sich die Beginnzeit ändert, muss das Läuten „händisch“ gesteuert werden. Dazu gab es punktgenaue Zeitangaben, wann welche Glocken eingeschaltet werden…

Im Jänner 2024 sagte Hannes er müsse in die Klinik, ein kleiner Eingriff und ich möge doch am Wochenende seinen Dienst übernehmen; leider kam Hannes nicht mehr zurück!

Ich weiß von seiner Frau Traude, dass Hannes bis zum Schluss überlegte, ob er mir alles erklärt und gezeigt hat.

Jetzt, zwei Jahre später denke ich, dass ich einiges mehr weiß und erledige die Aufgaben, so wie ich denke, dass es gut ist. Ich habe gelernt, was es alles zu tun gibt, es ist ja nicht nur die Messe vorbereiten, sonder auch zum Beispiel: Kerzen anzünden, Gabenbereitung (Wein und Wasser für die Wandlung), kontrollieren, ob es genug konsekrierte Hostien gibt, frische Kerzen aufstecken und wenn auf einem Kerzenständer Wachsrinnen sind, schaut das nicht so großartig aus, Weihwasser im Brunnen beim Eingang wechseln.



Fotos: Walpurga Woditschka

Hannes fehlt mir noch immer sehr. Immer wenn ich in der Kirche auf seinen Platz schaue, warte ich, dass er noch durch das Seitenschiff zu seiner Bank kommt. Ich kann es kaum ertragen, wenn jemand auf seinem Platz sitzt.

Weiter geht es in der Sakristei, dort werden die Gewänder der Zelebranten und alle Alben aufbewahrt, da gibt es schon einmal einen Fleck oder eine aufgegangen Naht, die dann repariert werden muss. Auch die Pflege der liturgischen Geräte muss gemacht werden.

Es ist eine schöne Aufgabe, die Vorbereitung in der leeren Kirche ist wie eine Meditation, eine Stunde allein mit Gott zu sein, alle Gedanken fliegen lassen zu können, und dann die Spannung, wenn 5 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes nur wenige Reihen besetzt sind, und dann beim Einzug mit dem Zelebranten die Überraschung, wie viele Menschen dann doch noch den Weg in die Kirche gefunden haben.

Ich denke, dass ich sonst nicht jeden Samstag und Sonntag zum Gottesdienst gehen würde. Danke an Hannes Hörl für die großartige Wegweisung!

Walpurga Woditschka

Herbst – Bewusst digital aufräumen

Im Umweltcorner vom letzten Frühjahr ist es ums Entrümpeln gegangen. Da war die Rede von Dingen, die sich über die Jahre angesammelt haben und als Ballast wirken und uns belasten. Den Herbst könnten wir nutzen, um auch mal digital zu entrümpeln. Das bedeutet, bewusst Ordnung auf Smartphones, Computern und in der Cloud zu schaffen.



Wie viele Apps haben Sie am Handy, die Sie eigentlich nie nutzen? Wie viele Konten haben Sie irgendwo angelegt, die Sie nicht mehr benötigen? Man wird so häufig dazu verdonnert, sich zu registrieren, wenn man z.B. etwas bestellen oder auch lesen möchte, dass die Zugangsdaten immer mehr werden, Passwörter fallen einem auch keine neuen mehr ein, aufschreiben soll man sie nicht. Das erzeugt alles nur unnötigen Stress.

Mit den Fotos ist es nicht anders. Die Smartphones verleiten dazu, viel mehr Fotos zu machen, als man sich je wieder anschauen kann. Oft ist das Smartphone auch noch mit einer Cloud verknüpft, auf die die Fotos automatisch hochgeladen werden. Dann ist irgendwann der Handyspeicher voll und die Cloud schreit auch nach mehr Speicherplatz. Aber was kann man tun? Ich spiele meine Fotos auf eine externe Festplatte, und dort liegen sie dann. Aus der Cloud lösche ich sie dann von Zeit zu Zeit. Vor Weihnachten sieht man wieder massenhaft Werbung für Fotobücher. Und warum auch nicht? Meiner Erfahrung nach blättern viele lieber in einem Fotobuch, das man schnell mal zwischendurch aus dem Regal holen kann, als erst den Laptop zu holen, dessen Akku dann meistens auch wieder leer ist, und die externe Festplatte am Computer anzuschließen, um die Fotos anzusehen.

Mit E-Mails ist es das gleiche. Auch hier könnte man versuchen, Anhänge in Ordner zu speichern und die Mails regelmäßig zu bereinigen.

Wer regelmäßig digital aufräumt, spart nicht nur Speicherplatz, sondern gewinnt auch Zeit, Übersicht und Gelassenheit. So bleibt gerade im Advent und in der Weihnachtszeit mehr Raum für das, was wirklich zählt: gemeinsame Stunden mit Familie und Freunden.

Claudia Bauer

Friedenslicht 2026
„Werdet Kinder des Lichtes“

(= Motto der Friedenslichtaktion der Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Österreich)

Seit 40 Jahren gibt es das Friedenslicht – als einmalige Aktion in OÖ gedacht – entwickelte es sich zu einem weltweiten Weihnachtsbrauch. Es ist jedoch nicht nur ein Brauch – es ist ein Symbol für Frieden und Hoffnung.

Das Licht wird von Mensch zu Mensch weitergegeben, genau so sollte es mit dem Frieden sein. Frieden wächst dort, wo Menschen einander mit Respekt begegnen, einander zuhören, Unterschiede als Bereicherung verstehen und bereit sind, Verantwortung füreinander zu übernehmen.

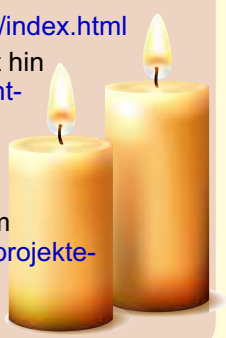
Gerade in einer Welt, in der Krisen, Kriege, Ungerechtigkeit und Ausgrenzung Menschen trennen, erinnert uns das Friedenslicht daran, dass Hoffnung und Menschlichkeit weitergegeben werden können. Es zeigt uns - Frieden ist eine gemeinsame Aufgabe.

So wie jedes Jahr wird es auch heuer in unserer Pfarre wieder das Friedenslicht geben.

Johanna Ribar-Pichler

Wann: 24.12.2026, ab 9.00 Uhr
Wo: Antoniuskirche und Silberwaldkirche
Wie: kommen Sie mit einer Laterne in die Kirche, holen Sie das Friedenslicht und geben Sie es auch an Ihre Familie, Nachbarn und Freunde weiter

Weiterführende Informationen:
drei kurze Videos über das Friedenslicht in den letzten Jahren:
https://friedenslicht.orf.at/2026/videohighlights100.html
mehr Informationen über die Geschichte des Friedenslichts:
https://friedenslicht.orf.at/geschichte/index.html
hier überall kommt das Friedenslicht hin
https://friedenslicht.orf.at/friedenslicht-verteilung/index.html
www.friedenslicht.de
Friedenslichtfeier der PPÖ
12.12.2026, 15.00 Uhr Stephansdom
https://ppoe.at/international/unsere-projekte-programme/friedenslichtfeier-2026/



Pfarrgemeinderatswahl am 7. März 2027

Mit Dir. Gemeinsam

Geh zur Wahl und gib Deine Stimme ab! Mit Deiner Beteiligung setzt Du ein Zeichen für eine lebendige Kirche in unserem Strasshof und dafür, dass die Vielfalt unserer Pfarrgemeinde auch in Zukunft sichtbar und wirksam bleibt. Jede Stimme ist ein Beitrag, die Zukunft mitzugestalten.

Vielfältig Kirche entwickeln - jede Pfarre ist geprägt von Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Interessen und Begabungen. Diese Vielfalt macht eine Pfarrgemeinde lebendig und bereichert das gemeinsame kirchliche Leben.

Am **7. März 2027** findet die nächste Pfarrgemeinderatswahl statt. Mit Deiner Stimme kannst Du dazu beitragen, dass unsere Pfarre auch in Zukunft ein lebendiger Ort des Glaubens, der Begegnung und der Gemeinschaft bleibt.

Mit Dir. Gemeinsam
Pfarrgemeinderatswahl

Warum kandidieren?

- Eigene Ideen einbringen
- Pfarrleben aktiv mitgestalten
- Neue Impulse setzen
- Talente und Fähigkeiten einbringen
- Menschen verbinden
- Gemeinschaft stärken
- Glauben gemeinsam leben
- Zukunft unserer Pfarre mitgestalten

Mit Dir. Gemeinsam etwas bewegen: Der Pfarrgemeinderat bringt unterschiedliche Menschen, Erfahrungen und Sichtweisen zusammen. Gemeinsam werden Ideen entwickelt, Anliegen aufgegriffen und Wege für die Zukunft gesucht.

Mit Deiner Stimme Kirche sein – die Pfarrgemeinderatswahl bietet allen Wahlberechtigten die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben und damit die Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates mitzubestimmen.

Im nächsten Pfarrblatt informieren wir im Detail über die geltenden Bestimmungen zur Pfarrgemeinderatswahl, konkret über Wahlberechtigung, Wahlmodell, Kandidatur, Wahlvorschläge und im Besonderen den Ablauf der Wahl.

Mit Dir. Gemeinsam wählen.

Ernst Theodor Wotke

Hinweis: Der Artikel wurde mit der Unterstützung von KI erstellt.

Rückblick auf die PGR-Klausur

gemeinsam Kirche gestalten

Am 18. und 19. September traf sich unser Pfarrgemeinderat zur Klausur, um auf fünf bewegte Jahre zurückzublicken und zugleich den Blick nach vorne zu richten. Die kommende PGR-Wahl im nächsten Jahr macht diesen Rückblick besonders wertvoll: Er zeigt, wie viel Engagement in unserer Pfarre steckt – und wie wichtig die Menschen sind.

Fünf Jahre voller Veränderungen – und viel Stabilität im Ehrenamt

Die vergangene Periode war geprägt von einigen Wechseln im hauptamtlichen Team: ein neuer Pfarrer, ein Diakonwechsel, ein neuer Pastoralassistent. Trotz dieser Veränderungen blieb eines konstant: die Verlässlichkeit und Vielfalt der Ehrenamtlichen. Sie haben Aufgaben gut verteilt, Verantwortung übernommen und gezeigt, wie lebendig eine Pfarre sein kann, wenn viele Hände mithelfen.

Im PGR ist immer Platz für neue Ideen und konstruktive Diskussionen. Jede und Jeder kann eigene Talente einbringen – und genau das macht unser Miteinander stark.

Gleichzeitig gab es viele Ideen, wie wir unsere Pfarre noch lebendiger gestalten können:

- eine stärkere musikalische Gestaltung der Gottesdienste – der Wunsch nach einem Chor wurde deutlich
- intensivere Zusammenarbeit im Seelsorgeraum
- neue Formen, wie Menschen ihre Talente einbringen können

Hier liegt viel Potenzial, das wir gemeinsam entfalten möchten.

Darum brauchen wir Menschen, die mitgestalten

Die Klausur hat gezeigt: Eine Pfarre lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen. Der PGR ist kein Gremium „im Hintergrund“, sondern ein Ort, an dem gemeinsam die Zukunft der Kirche in unserer Pfarre gestaltet wird – kreativ, offen, gemeinschaftlich.

Darum suchen wir für die kommende Wahl engagierte Frauen und Männer, die ihre Fähigkeiten einbringen möchten. Und wir laden alle ein, an der Wahl teilzunehmen und damit ein Zeichen zu setzen: Kirche vor Ort ist wichtig und jeder kann mitgestalten. Denn „Kirche“, das sind „wir“.

Susanne Maschek

Dös Weihnochtsevangelium, wias uns da Lukas aufgschriem hod

Wia da Kaiser Augustus a Göld brauch hot, hot a olle Leit im gaunzn Reich zöhln lossn. Jeda hat durtn hinhatschn miassn, wo a herkumma is, durt hams eam aufgschriebn.

Da hat de Maria grod a Butzl eawort, wia ihr Mau Josef des a gheart hat. „Jetzt miassma nach Bethlehem in Judäa hatschn, weil durtn kumm i ja her“. Er war ja ausm Gschlecht vom David.

Wia s' endli durt woarn, is de Zeit kumma, dass eahnan Bua auf d' Wödt brocht hot. Glei hots eam in Windeln gwickelt und in an Stall in a gwehnlichs Fuadakripperl einiglegt, wäu drent im Wirtshaus hoid koa Plotz mehr gwen is fir sie.

In dersöbigen Nöcht woarn d' Hiat Leit draußt aufn Födt und hom auf eahnare Schof aufpasst. De san erschrocken und ham se gfiarcht, wie auf amoi a mordstrumm Liacht vom Himmel abe kumma is. Es war so höll und ma hod gmerkt, des kummt vom Herrn so gleucht hots rundumadum. Zum Glick woa do a freindlicha Öngl, der hot gsogt: „Fürcht's eich ned! Schaut's her, i bring eich a große Freid, de wos fira olle Leut do is. Wäu eich is heit do in da Stodt vom David da Heiland, da Christus, da Herr geborn woarn! Und daraun weats as dakenna: in ana Krippn find'ts a Kindl, schee in Windeln gwickelt liegts dort.“

Auf amoi woar beim Öngl a gaunzes Heer vo Himmesleit, de hom Gott globt und gsogt: „Ehr sei Gott in da Hechn und Friedn auf Erdn fir de Leit, de wos a urndlichs Leben fiahn unda rechts Herz hom!“

De Öngl san wida in Himml auffigflogen. Do hom d' Hiatn zuranaund gsogt: „Geh, kummts, pack ma's, gemma racht noch Bethlehem und schauma, ob des Gschichtl, wos uns da Öngl vom Herrn erzöhlt hot, wirkli so gschen is.“

Gach sans hingrennt und wirkli homs d' Maria, den Josef, und des Kindl in da Krippn gfundn. Wias' des gsehn hom, sans niada kniat, hom bet und dann sans wida hamgaunga, hom Gott globt und Dankschee gsagt fir olles, wos gheat und gsehn hom. Daun homs de Gschicht iwaroi vazöht, wos da Öngl gsogt hat und wias des Butzl gsegn hom. Olle, de des gheat hom, warn gaunz baff iba de Gschicht.

De Maria oba hot si des olles gmerkt und tiaf in ihrn Herzn aufghobm.

Das Weihnachtsevangelium im Dialekt
von Ursula Kiffmann, der Weinviertler Erzählerin

www.maerchenursula.at

Weihnachtsevangelium (Lukas 2,1–21)

Einheitsübersetzung

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.
Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Bethlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!
So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Foto: Christian Pohanka
Weihnachtskrippe Antoniuskirche



Handarbeitsrunde

Derzeit finden keine Treffen in der Pfarre statt.

Sie finden Infos am Wochenzettel, sobald wieder gestartet wird

(Dienstag 13:30 im kleinen Pfarrsaal)



Pensionistenrunde

Treffen: 1x monatlich am Donnerstag ab 14:00

Die nächsten Termine:
10.12.26, 07.01., 04.02., 04.03.2027

Bitte Aushänge beachten!
Kontakt: **Christine Lang** ✆ 0699 183 371 18



Mittwochrunde

gemeinsam - nicht einsam

Einladung zu einer Andacht mit Jause für Kranke und ältere Menschen.
Möchten Sie abgeholt werden?

Die nächsten Termine:

16.12.26 I 27.01. 24.02. 17.03.2027
ab 14:00 im großen Pfarrsaal

Herzlich willkommen!
Kontakt: **Poldi Pollak** ✆ 0676 764 13 68



Singen im Barbaraheim NÖ PBZ Gänserndorf

... mit Altpfarrer Wim Moonen

Neue Termine ab 01/2027 - bitte Aushänge beachten

15:00-16:00 im Speisesaal, danach Kaffeejause

2230 Gänserndorf, Wiesengasse 17
Kontakt: **Poldi Pollak** ✆ 0676 764 13 68



Ministrant:innen

Für interessierte Kinder ab der 2. Klasse Volksschule und Jugendliche. Wir freuen uns auch über **erwachsene Ministrant:innen**!

Du hast gerade Erstkommunion gehabt? Dann ist jetzt ein besonders guter Zeitpunkt, um als "Mini" zu starten!

Ministunden ca 1x/Monat **Samstag 10-11:30**
Schnuppern jederzeit möglich – bitte um vorherige Kontaktaufnahme!

Kontakt: **PAss Andreas Schnizer** ✆ 0650 7783618



Familienmessen

Kindgerecht gestaltete Messen mit Mitmachelementen!
Aktuelle Termine:
28.11.26 18:00 Adventkranzsegnung I Antonius
26.12.26 10:00 Krippenspiel I Antonius
17.01.27 10:00 Silberwald
07.02.27 10:00 Fasching I Silberwald

Kontakt: **Elisabeth Schumeth** ✆ 0660 314 01 99



Eltern-Kind-Kaffee

Erfahrungsaustausch und Spielen
für Kinder von 0-3 Jahren mit Mama/Papa

jeder 2. + 4. Dienstag im Monat, 9:30 - 11:15

Aktuelle Termine:

15.12.26 I 12.+26.01. 09.+23.02.2027

Pfarrheim Silberwald

Kontakt: **Rebecca Luef** ✆ 0664 15 92 056



Im Herbst 2026 findet kein LIMA statt.
Für Frühjahr 2027 bitte die Aushänge beachten!

Kontakt: **Hannes Reinisch** ✆ 0676 343 17 84



Abenteuer Bibel

1x monatlich am Montag ab 19:00

Aktuelle Termine:
07.12.26 | 11.01. 08.02. 01.03.2027

Lasst uns gemeinsam die wunderbare Welt der heiligen Schrift entdecken!

Caroline Fiedler ✆ 0699 100 849 39

Gottesdienst in kroatischer Sprache

Jeden 2.+ 4. Sonntag im Monat, 15:30
Sveta Misa na Hrvatskom jeziku svaku 2 i 4 Nedjelju u mjesecu



Silberwald: 13.12.2026
Pfarrkirche: 10.+24.01. 14.+28.02.2027

Herzlich willkommen! Dobrodošli!



Unsere Treffpunkte:
kleiner und großer Pfarrsaal, Miniraum
2231 Strasshof, Pestalozzistraße 62
Pfarrheim Silberwald
2231 Strasshof, Hauptstraße SW 400

Mini-Bild: Christian Badel, www.kikifax.com, Pfarrbriefservice.de

Dezember 2026

01.12.	Di	06:45	Rorate		Pfarrkirche
06.12	So	08:45/10:00	Amtseinführung von Diakon Igor Ostojic		Pfarrkirche | Silberwald
06.12	So	11:00	Pfarrkaffee		Pfarrheim Silberwald
08.12.	Di	08:45/10:00	Mariä Empfängnis (keine Rorate)		Pfarrkirche | Silberwald
08.12	Di	18:00	Don Kosaken-Konzert		Pfarrkirche
09.12.	Mi	ab 10:00	Hauskrankenkommunion		
12.12.	Sa	17:00	Beichtgelegenheit		Kleiner Pfarrsaal
13.12.	So	14:30	**"Gaudete" - Kirchenkonzert**		Pfarrkirche
13.12.	So	15:30	Hl. Messe in kroatischer Sprache		Silberwaldkirche
15.12.	Di	06:45	Rorate		Pfarrkirche
15.12.	Do	18:00	Versöhnungsfeier mit Beichtgelegenheit		Pfarrkirche
19.12.	Sa	18:00	Seelenmesse für alle Verstorbenen des letzten Monats		Pfarrkirche
22.12.	Di	06:45	Rorate		Pfarrkirche
24.12.	Do	ab 09:00	Licht aus Bethlehem		Pfarrkirche | Silberwald
24.12.	Do	15:30	Krippenlegung		Pfarrkirche
24.12.	Do	20:00	Musikalische Einstimmung		Pfarrkirche
24.12.	Do	20:30	Christmette		Pfarrkirche
25.12.	Fr	8:45I10:00	Christtag		Pfarrkirche I Silberwald
26.12.	Sa	10:00	Stefanitag - Familienmesse mit Krippenspiel		Pfarrkirche
31.12.	Do	18:00	Jahresschlussmesse		Pfarrkirche

Jänner 2027

01.01.	Fr	18:00	Neujahr. Hochfest der Gottesmutter		Pfarrkirche
02.01.	Sa	9:30-17:00	Sternsinger C+M+B		
03.01.	So	9:30-17:00	Sternsinger C+M+B		
06.01.	Mi	8:45|10:00	Sternsinger in allen Messen		Pfarrkirche | Silberwald
09.01.	Sa	18:00	Vorstellungsmesse Firmlinge		Pfarrkirche
10.01.	So	10:00	Segnung der Täuflinge		Silberwald
10.01.	So	15:30	Hl.Messe in kroatischer Sprache		Pfarrkirche
13.01.	Mi	ab 10:00	Hauskrankenkommunion		
16.01.	Sa	18:00	Seelenmesse für alle Verstorbenen des letzten Monats		Pfarrkirche
17.01.	So	10:00	Familienmesse		Silberwald
23.01.	Sa	17:00	Ökumenischer Gottesdienst		Ev. Kirche Strasshof
24.01.	So	15:30	Hl.Messe in kroatischer Sprache		Pfarrkirche
30./31.01.	Sa/So		Blasiussegen in allen Messen		Pfarrkirche | Silberwald

Februar 2027

02.02.	Di	18:00	Mariä Lichtmess		Pfarrkirche
07.02.	So	10:00	Familienmesse "Fasching". Pfarrkaffee		Silberwald
10.02.	Mi	18:00	Aschermittwoch - Aschenkreuz		Pfarrkirche
13.02.	Sa	18:00	Ehejubilare - Segnung der Liebenden		Pfarrkirche
28.02.	So	11-14:00	Fastensuppenessen		Pfarrheim Silberwald



„Rorate caeli"
„Tauet Himmel den Gerechten"

Eine stimmungsvolle Frühmesse im Advent in der Pfarrkirche um 6:45, nur bei Kerzenlicht. Anschließend gibt es ein gemeinsames Frühstück im großen Pfarrsaal.

Auch für Strasshofer Schulkinder mit Schulbeginn um 8:30 geht sich das gut aus!

Termine: Dienstag 01.12. 15.12 22.12.2026

Termine können sich kurzfristig ändern oder hinzukommen.
Bitte beachten Sie immer auch unsere Wochenzettel, Aushänge und digitale Medien!

Ein Sakrament für die Ewigkeit

„Wir sind getauft auf Christi Namen!“ Einige Kirchenlieder erinnern uns daran, wie wir ein Teil der Gemeinschaft der Kirche wurden. Getauft auf seinen Namen. Ein Versprechen von Gott gegeben. Doch ich kann mich, wie auch sicherlich die meisten von Ihnen/Euch, nicht daran erinnern, wie meine Taufe war. Einzig die Bilder und Erzählungen meiner Eltern und Verwandten bezeugen, dass ich das Sakrament empfangen habe.

Trotz fehlender Erinnerung ist die Taufe aber so viel mehr als nur das Sakrament, das ich vor ca. fünfundzwanzig Jahren empfangen habe. Es ist ein Versprechen von Gott. Ein Versprechen, dass er immer für mich da ist, mich nie verlässt und mit mir durchs Leben geht. Muss ich mich an den Tag erinnern, an dem er mir dieses Versprechen gegeben hat? Ich denke nicht! Vielmehr muss mir bewusst sein, was dieses Versprechen bedeutet. Nämlich, dass es jemanden gibt, auf den ich mich mein Leben lang verlassen kann und der immer für mich da ist.

Auch wenn die Erinnerung an dieses Ereignis fehlt, heißt das nicht, dass ich das Gefühl von Taufe nicht kenne. Ich durfte bei den Heiligen Taufen meiner drei kleinen Cousinen und Mamas Patenkind dabei sein. In England gab es regelmäßige Tauffeiern, bei denen Erwachsene getauft wurden. Was alle gemeinsam hatten, war dieses unglaubliche Gefühl von Gemeinschaft. Ein Willkommen-Heißen eines neuen Christen/einer neuen Christin. Aber allen voran das Versprechen, dass Gott für diese Neugetauften immer da ist.

Lassen sich die Erinnerungen an das Ereignis selbst nicht hervorrufen, sollte dennoch die Erinnerung an die Botschaft des Sakraments gegeben sein.

Denn Gott ist da, er verlässt uns nicht, denn wir sind getauft auf seinen Namen!

Romana Kloiber

Die Sternsinger kommen!

Segen bringen, Segen sein

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20*C+M+B+27

Information & Projekte 2027

Zu Beginn des neuen Jahres ziehen wieder die Sternsingerinnen und Sternsinger durch Strasshof an der Nordbahn. Am 2. und 3. Jänner sind die Kinder und Jugendlichen unterwegs, um den Segen „20-C+M+B-27“ in die Häuser zu bringen und Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Die Aktion der Katholischen Jungschar ist eine der größten Solidaritätsinitiativen Österreichs – und jedes Jahr ein starkes Zeichen dafür, dass gelebte Nächstenliebe Grenzen überwindet.

„Gutes Essen, starke Kinder – Sternsingen für gesunde Ernährung“

Die Aktion 2027 bringt den Sternsingerinnen und Sternsingern das Thema Ernährung näher und zeigt, wie wichtig das Kinderrecht auf gutes und ausgewogenes Essen ist. In vielen Regionen der Welt ist eine gesunde und ausreichende Ernährung von Kindern nicht gewährleistet. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) waren 2024 weltweit 150,2 Millionen Kinder unter fünf Jahren chronisch unterernährt und daher in ihrem Wachstum verzögert. 42,8 Millionen Kinder waren akut unterernährt, also abgemagert und entkräftet. Partnerorganisationen der Sternsingerinnen und Sternsinger setzen sich weltweit dafür ein, dass Kinder ausreichend und gesund essen können.

Mit jeder geöffneten Tür und jedem gespendeten Euro können diese Projekte Hoffnung für Menschen bringen. Die Sternsingeraktion zeigt: Nächstenliebe beginnt direkt vor unserer Haustür – und wirkt weltweit.

Anmeldung für Sternsinger:innen und Vereinbarung von Hausbesuchen

Lisi Kroll ✆ 0699/170 07 005

Gemeinsam unterwegs - werde Teil der Sternsingeraktion

Damit die Sternsinger auch 2027 wieder viele Häuser erreichen, brauchen wir euch!

Für ein paar Tage eine Königin oder ein König sein, Gutes tun und sich für benachteiligte Kinder in aller Welt einsetzen.

In Strasshof sind die Gruppen am 2. und 3. Jänner ganztags oder halbtags unterwegs – jede und jeder kann so viel Zeit schenken, wie möglich ist. Ob als Sternsingerin, Sternsinger oder Begleitperson: Jede helfende Hand macht einen Unterschied.

Am 6. Jänner feiern wir gemeinsam die Festmesse, bei der die Sternsinger noch einmal auftreten. Danach gibt es die traditionelle „Beuteverteilung“ – die fleißigen Sternsingerinnen und Sternsinger erhalten einen Teil der gesammelten Süßigkeiten als Dankeschön für ihren Einsatz.

Wer mitmacht, erlebt Gemeinschaft, Freude und das gute Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. Wir freuen uns über jede Anmeldung – sei dabei und bring den Segen weiter!

Susanne Maschek

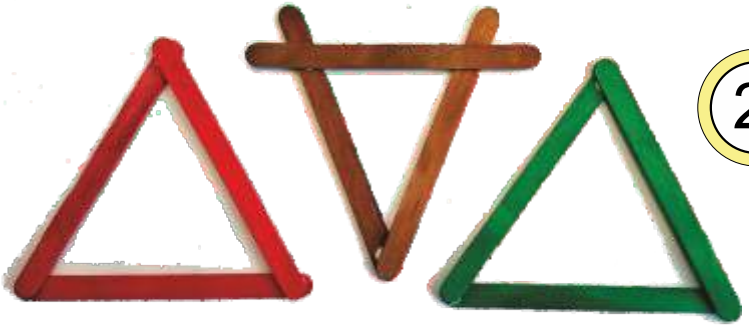
Bastelanleitung Eisstiel-Weihnachtsfiguren

Für diese süßen Weihnachtsfiguren brauchst du:

1.

- Wackelaugen
- braunen Pfeifenputzer
- Watte
- Kleber
- bunte Kügelchen und 9 Eisstiele. Du kannst die Eisstiele schon farbig einkaufen oder gewöhnliche, naturfarbene Stiele nehmen und selbst bemalen wie auf dem Foto.





2.

Mache nun Dreiecke mit den Stäbchen. Klebe dazu immer jeweils zwei Enden aneinander. Lasse für das Rentier ein wenig vom Ende überstehen, sodass Ohren entstehen.

Nun kannst du die Figuren entweder wie abgebildet oder völlig nach Belieben dekorieren. Tipp: Nutze für den Weihnachtsbaum gerne statt Kugeln Sticker oder Ähnliches.

3.



Iris Hentschker



Bild: KI generiert

Wer will bei unserem Krippenspiel mitmachen?

Das Krippenspiel findet in der Weihnachtsfamilienmesse am 26. Dezember 2026 um 10h statt.

Kinder-segnung in der Messe!

Anmeldung telefonisch:
✆ 0699/100 84 939 - Caroline Fiedler

Termine:

Samstag,	28. November 10 Uhr	Casting
Samstag,	12. Dezember 10 Uhr	Probe Sprechrollen
Samstag,	19. Dezember 10 Uhr	Probe Sprechrollen
Mittwoch,	23. Dezember 17 Uhr	Generalprobe ALLE

Jeweils in der Pfarrkirche St. Antonius.

Das Wasser des Lebens



Es war einmal ein König, der war sehr krank und kein Arzt konnte ihm mehr helfen. Da kam ein alter weiser Mann und sagte ihm, dass nur das Wasser des Lebens ihn heilen könnte. Sofort ließ der König seine 3 Söhne kommen und schickte sie aus, ihm das Wasser zu besorgen. Der Älteste ritt in die Ebenen, der Mittlere längs der Flüsse und der Jüngste begab sich in die Berge.

Lange wanderte er bergauf, bergab bis er in einem dichten Wald zu einer kleinen Hütte kam. Davor saß ein uralter Mann, den der Königssohn freundlich grüßte und um Hilfe für seine Suche bat. Zu seinem Glück wusste der Alte, wo das Wasser des Lebens zu finden war. Er beschrieb ihm genau den Weg zu einem Schloss und beschrieb auch die drei Aufgaben, die der junge Mann erfüllen müsse.

„Da ist eine große Schlange, die musst du zum Schlafen bringen, hier hast du eine Flöte, spiele darauf und sie wird in tiefen Schlaf fallen. Dann wirst du auf einer Wiese eine Schar hübscher Mädchen treffen, die dich zum Spielen auffordern werden, geh an ihnen schnell vorbei und schaue sie nicht an. Zum Schluss werden viele Ritter kommen und dir Waffen als Geschenke anbieten. Nimm nichts an, geh direkt ins Schloss. Dort wirst du eine wunderschöne junge Frau finden, die hält den Schlüssel zur Quelle mit dem Wasser des Lebens in der Hand. Gib aber acht, hier ist ein Schwamm, den musst du an die Glocke am Tor stecken, denn diese darf nicht läuten, wenn du wieder gehst.“

Der Prinz hatte aufmerksam zugehört und machte alles, wie es ihm der Alte geraten hatte. Er schläferte die Schlange ein, sah die Mädchen nicht an, nahm keine Geschenke und verstopfte die Glocke. Dann kam er zu der Jungfrau und bat sie ihm ein bisschen vom Wasser des Lebens zu geben.

Da lächelte sie ihn an: „Ich gebe dir nicht nur das Wasser des Lebens, das heilen kann und weise macht, ich werde mit dir gehen und dich zum Mann nehmen, weil du allen Verlockungen widerstanden hast.“ Er freute sich sehr darüber. Gemeinsam kehrten sie heim zu seinem Vater, der schon nach einem Schluck vom Wasser des Lebens gesund wurde. Bei der Hochzeit aber bekam jeder Gast ein paar Tropfen des wunderbaren Wassers als Geschenk mit nach Hause. So lebten alle sehr lange gesund, mit Weisheit gesegnet und daher in Frieden miteinander.

Nach einem französischen Märchen
erzählt von Ursula Kiffmann,

Abschied und Neubeginn

34 Jahre haben wir den "Strasshofer Advent" als Pfarrfest im Winter gefeiert.
So viele schöne Erinnerungen! So vieles, was wir in dieser langen Zeit erlebt haben und was uns eng miteinander verbunden hat. Es war immer großartig! DANKE allen, die je in irgendeiner Form mitgearbeitet und mitgestaltet haben!

Als Alfred Höfer die Idee hatte, waren wir in Strasshof die Ersten und Einzigen weit und breit mit einem Adventmarkt. Damals waren am 8.Dezember die Geschäfte geschlossen und so kamen immer sehr viele Besucher, die sich über Kulinarik, Verkaufsstände und musikalische Beiträge freuten, das Herbergsuchen der Kinder mit Wim und das gemeinsame Adventliedersingen genossen.

Wir spüren es, dass sich die Zeiten geändert haben - wir wollen dem Rechnung tragen und heuer etwas Neues beginnen.

"Gaudete" - das ist der Name des 3.Adventsonntags. Der Eröffnungsvers der Hl. Messe dieses Tages lautet "Gaudete in Domino semper - Freut euch im Herrn allezeit". Die Kerze am Adventskranz ist rosa, nicht lila, auch weil wir uns freuen, dass es nicht mehr weit ist bis Weihnachten.

"Gaudete" - das ist auch der Name des neuen Adventkonzerts am 3.Adventsonntag in der Pfarrkirche Strasshof.
Durch den Zusammenschluss der Regionalmusikschule Strasshof und der Musikschule Dt.Wagram ist der "Musik- und Kunstschulverband Marchfeld" unter der Direktion von Norbert Suchy entstanden. Schüler:innen und Lehrende aus diesem großen Klangkörper werden ein tolles Programm gestalten.



Wir dürfen uns schon jetzt auf Streichorchester, Gitarrenensembles und Gitarrenorchester, sowie Orgelschüler freuen!
Und so viel darf ich schon verraten: Punsch wird es am Kirchenvorplatz natürlich auch geben!

Gabriele Pohanka, Stv.Vorsitzende PGR

Taufen



Wir freuen uns über die neugetauften Kinder!

Kamil Jakubek
Julian Borimann-Soucek
Nico Kainz
Damian Kussmann

Gottes Segen auf all euren Wegen.

Den Bund der Ehe schlossen:



Estera-Elisabeta und Robert Weiss
Bianka und Leopold Anders

Herzlichen Glückwunsch!

Krankenkommunion zu Hause empfangen

Am zweiten Mittwoch im Monat (oder zu einem Zeitpunkt, den Sie mit uns ausmachen) können Sie zu Hause die Krankenkommunion empfangen.

Gerne bringen wir auch die Hl. Kommunion, wenn Sie nicht mehr mobil sind.

Diakon Walter ✆ 0699 11604361 oder
Gabriele Pohanka ✆ 0699 1250 80 22
Nächste Termine:
09.12.2026 13.01. 10.02. 10.03.2027

Beichtmöglichkeit

Für Beichtgespräche kontaktieren Sie bitte:

Pfr.Peter Paskalis ✆ 0699 114 64 525
Pfr.Chudi Ibeanu ✆ 0699 113 27 223

Beichtmöglichkeit im Stephansdom:
Mo-So von 7:00 - 21:45

Pfarrkirche Strasshof:
Sa, 12.12.26 / 17-17:45
Nach der Versöhnungsandacht:
Di, 15.12.26 / 18:00

Telefonseelsorge

Notruf 142 - rund um die Uhr, kostenlos, vertraulich

www.telefonseelsorge.at
Telefon - Chat - WhatsApp - Mail

Heimgegangen

Erich Simon
Kurt Huber
Edith Hofbauer
Hery Graßl
Heidelinde Günser
Angela Weidl
Peter Ponsold
Martin Juric

Wir beten für unsere Verstorbenen!



Bitte übermitteln Sie dem Pfarrsekretariat 4 Parten für Aushang und Gedenkbuch, wenn Sie dies wünschen. Danke!

Seelenmesse für die Verstorbenen

jeweils am vorletzten Samstag des Monats um 18:00 Uhr in der Antoniuskirche.

Aktuelle Termine:

16.01. 20.02. 17.04.2027 (für März und April)

Alle Verwandten und Bekannten der Verstorbenen sind dazu eingeladen. Wir gedenken mit dem Nennen des Namens und dem Entzünden einer Kerze.

Bitte geben Sie vor Beginn des Gottesdienstes den Namen der/des Verstorbenen bekannt!

Trauer

Deutsch Wagram
Begleitende Selbsthilfegruppen
Jeder 1. Mittwoch des Monats 18:00 - 19:30
Informationen: trauergruppe@aon.at
Fr. Bergmann ✆ 0699 196 00 691

Gänserndorf
Einzelgespräche, Besuchsmöglichkeit
Termine nach telefonischer Kontaktaufnahme
Informationen: Fr. Brei ✆ 0699 11 82 85 02

Kontaktstelle Trauer der Caritas
www.caritas-wien.at/kontaktstelletrauer
1010 Wien Stephansplatz 6/1/2 | ✆ 01-51 552 3099

Kanzleistunden im Seelsorgeraum

Pfarre Deutsch-Wagram:	Di 09:00 - 11:00
✆ 02247/2257	Mi 15:00 - 19:00
	Do 09:00 - 12:00
Pfarre Gänserndorf:	Di 15:00 - 18:00
✆ 02282/2536	Mi 09:00 - 12:00
	Fr 09:00 - 12:00
	15:00 - 16:00

Pfarre Strasshof an der Nordbahn

Pestalozzistraße 62,
2231 Strasshof
02287 2298
0676 681 10 02
pfarre.strasshof@katholischekirche.at
pfarre.strasshofandernordbahn

Pfarrer Peter Paskalis
0699 114 64 525, 02247 2257
peterpaskalis@yahoo.de

PAss Andreas Schnizer
0650 778 36 18

Diakon Walter Friedreich
0699 116 04 361

Offene Kirchen

Die Kirchen sind tagsüber geöffnet.
Bitte beachten Sie die Aushänge!

Kanzleistunden

Dienstag	16-19 Uhr
Mittwoch	10-13 Uhr
Freitag	17-19 Uhr

Regelmäßige Gottesdienste

St. Antonius

Dienstag und Samstag	18:00 Uhr
Sonntag	08:45 Uhr
Freitag WoGo	08:00 Uhr

Silberwald

Sonntag	10:00 Uhr

Wochentagsmessen:

Strasshof - Dienstag	18:00
Dt.Wagram - Freitag	08:00
Gänserndorf - Mittwoch	08:00

Sonntag Abendmesse im Dekanat:
Gänserndorf 18:30

Möchten Sie gerne spenden?
Bankverbindung: Pfarre Strasshof
IBAN AT42 3209 2000 0041 0050

Nächste Ausgabe
Lebendige Pfarre: Frühjahr 2027
Redaktionsschluss: 07.01.2027

Pfarrsaal zu mieten

Antonius und Silberwald
Unkostenbeitrag 80 €, mit Küche 100 €
ab 01.01.2027 90€ / 110€

Übergabe gereinigt,
Müll selbst entsorgen!

Terminabsprache:
Antonius: 0676 6811 002
Silberwald: 0699 1250 8022

Flohmarkt Frühjahr 2027

Sa/So 10. und 11. April 2027
jeweils von 9 – 16 Uhr
Pfarrheim Silberwald
2231 Strasshof, Hauptstraße 400



Annahmen: Samstag, 30. Jänner
Samstag, 27.Februar
jeweils von 9-12 Uhr

Am Freitag 9. April können nur große Gegenstände für die Zelte abgegeben werden!
Wir können nur Kleinmöbel, Sportgeräte und sonstige Geräte annehmen, die in einen normalen PKW passen.

Bitte bringen Sie alle Spenden nur in einem Zustand, in dem Sie diese auch selbst kaufen würden – z.B. Elektrogeräte nur funktionierend, zusammen mit den notwendigen Kabeln und vor allem mit den Fernbedienungen.
Bekleidung, Schuhe, Geschirr, u.a.m. in gereinigtem Zustand.
Wenn Sie eine größere Spende bringen wollen, bitte rufen Sie vorher an und vereinbaren einen Termin.
Bitte bringen Sie alles nur nach Silberwald.
Wir danken Ihnen jetzt schon.



Das Flohmarktteam

Poldi Pollak	0676 764 13 68	Organisation, Kleidung
Ursula Kiffmann	0664 530 75 30	Bücher, Medienkontakt
Herta Koch	0676 539 13 52	Kinderabteilung
Fritz Redl	0664 524 11 14	Elektrogeräte
Brigitta Schön	0664 735 79 174	Schuhe, Taschen
Gabi Redl	0650 464 93 78	Haushaltswaren
Walpurga Woditschka	0676 924 68 68	Geschirr, Glaswaren

Erwachsenentaufe



Wenn Erwachsene den Wunsch haben, getauft zu werden, wenden sie sich an ihre Wohnsitzpfarre bzw an das Fachgebiet „Erwachsenenkatechumenat“ des Pastoralamtes der Erzdiözese Wien.

In einem persönlichen Gespräch wird geklärt, welche Begleitung bis zur Aufnahme in die röm-kath. Kirche möglich und sinnvoll ist.

Die Feier selbst vereint drei Sakramente:

Taufe, Firmung und Eucharistie.

Fremdsprachige Gemeinden

Kroatische Gemeinde
jeden 2. und 4. Sonntag
um 15:30 Uhr in der
Pfarrkirche Strasshof
außer Juli und August

Philippinische Gemeinde
"Gänserndorf Filipino Familiy"
jeder 1.So im Monat,
11:00 Uhr
Kirche Gänserndorf Süd

Rumänisch-orthodoxe Gemeinde Pfr.Alin Buliga
So um 8:30 Orthros,
9:30 Uhr Hl.Liturgie
Kirche Gänserndorf Süd